

Letzte Nachrichten.

Die Fahrt des Kaisers zu Zepplin.

Donauersingen, 10. Nov. Der Kaiser mit Gefolge, der Prinz und die Fürstin zu Fürstberg mit Familie und sämtliche fürstlichen Gäste haben in einem Sonderzuge Donauersingen verlassen. Die Ankunft bei Mangelst ist für 12 Uhr 58 Min. mittags vorgesehen. Der Aufenthalt und die Befestigung des Luftschiffes Zepplin I soll bis 3 1/2 Uhr dauern. Das Wetter ist kalt und sehr schön.

Friedrichshafen, 10. Nov. Um 1 Uhr 50 Min. ist das Luftschiff mit dem Kaiser und dem Grafen Zepplin glatt aufgestiegen. Um 2 Uhr 15 Min. wandte es über Immenstadt und feuert jetzt in der Richtung auf Friedrichshafen.

Eine bemerkenswerte Rede des englischen Ministers Asquith.

London, 10. Nov. Premierminister Asquith sagte in seiner Rede: England hat im vergangenen Jahre bange Tage durchgemacht. Der Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs ist eine Depression gefolgt, die von der Panik in den Vereinigten Staaten ihren Ausgang nahm. Doch sind in England vorhanden, daß der Rückgang nicht von langer Dauer ist, vorausgesetzt, daß der Friede der Welt erhalten bleibt. Wir waren jetzt Zeuge einer Revolution in der Türkei, die zu einer der wunderbarsten in der Geschichte gehört. Ich freue mich, den türkischen Volkstäter für als Götze zu sehen. Ich verführe ihm, daß wir uns eins mit ihm und einen Landsmann fühlen in der Frage der Freiheit und der Gewährung einer konstitutionellen Regierung im Ottomans Reich. Bezüglich des Vorgehens Desherreichs und Bulgariens mußte er erneut erklären, das internationale Völkerrecht nicht einseitig von einer Vertragspartei geändert werden könnten. Etwasge Übereinkommen dieser beiden Staaten mit der Türkei bedürftig der Gegenzeichnung der anderen Mächte. England tue an seinem Teile alles, um die hochgehenden Wogen auf den Balkan zu besänftigen. Wedrigens hätten die letzten Verhandlungen gezeigt, daß sich der englische und der russische Standpunkt in dieser Frage genähert haben. England befände sich in voller Sympathie mit Frankreich, sei aber gleich offen gegen Deutschland und Italien, die Bundesgenossen Desherreichs, gemessen. Es wünsche Aufrichterhaltung des öffentlichen Rechts in Europa und für die Türkei eine Regelung, die eine Störung des Friedens verhindern. Bezüglich der Beziehungen zu Deutschland, verwies er Minister auf den vorjährigen Besuch des Kaisers in England, bei dem dieser als leitendes Ziel seiner Politik die Aufrichterhaltung des Friedens in Europa und der guten Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland bezeichnet habe. Dieser Geist habe England bei allen Verhandlungen bezüglich der gegenwärtigen Schwierigkeiten in der europäischen Politik geleitet, und wenn andere Mächte dieselbe Ansicht hegten, würde der Friede gefestigt, Argwohn und Mißtrauen gestreut werden. Man solle nicht von Föjierung und feindlichen Gruppierungen unter den Mächten sprechen. England habe weder Animositäten, die es befriedigen wolle, noch selbstbüchtige Interessen, die zu fördern seien. Eine in großer Mäßigkeit und in Treue entgegengekehrte Hand würde ergriffen werden.

Englische Stimmen zur Affäre.

London, 10. Nov. Sämtliche Blätter besprechen beifällig die Rede des Premierministers Asquith bei dem Lord Mayor-Banquet. Der "Standard" sagt, Deutschland habe einen Angriff Englands nicht zu fürchten. Eine Fehde mit England sei gar nicht vorzuziehen, sofern nur nicht der zu weit gehende Ehrgeiz eines Teiles des deutschen Volkes sich in der Politik der Regierung verkörpere. "Morning Post" schreibt: Asquith behandelte die Beziehungen zwischen Deutschland und England in Ausdrücken, welche die ungehinderte Billigung Englands finden werden. Wir hoffen, daß ihre Aufrichtigkeit auf der deutschen Regierung und dem deutschen Volke gefestigt wird. "Daily Telegraph" sagt er hoffe, daß der Reichstagler heute beschließen G. H. H. der Verrüchtigkeit für das Recht anderer zeigen werde, wie es gefehen leitens Asquith's der Fall war.

Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 10. Nov. Vormittagsziehung der Preussischen Klassenlotterie. 10 000 000 M. auf Nr. 55 714, 139 054, 5000 Mark auf Nr. 177, 130 539, 162 941, 186 400, 228 158, 242 328, 3000 M. auf Nr. 4008, 14 667, 16 275, 17 971, 23 564, 24 340.

Vermischtes.

Haftent eines Hausdiebes. Der Hauseigentümer Brandt in Friedenau bei Berlin hatte gegen einen 16jährigen Mißhaus-träger Anzeige erstattet, weil er ihm das Vorzimmer besetzt hätte. Der Vorzimmer besetzt, sich an B. zu rufen. Er ließ sich, mit einem Revolver bewaffnet, in das Haus ein, mit der Absicht, den Daftigen in Brand zu setzen. Als der Vorzimmer besetzt, der ihn beobachtet hatte, schloß er die Tür und schloß ab, die den Vorzimmer leicht am Arm festhalten. Der Angeklagte hatte noch Kraft genug, den Revolverbesitzer der Polizei zu übergeben.

Blutiges Ende eines Gelages. Während einer Feihererei in Wotztopf bei Oberhausen brach ein Streit aus, in dessen Verlauf sich die beiden Vergleue Rühste und Thomezeit gegenseitig erstachen. Thomezeit, der Vater von sechs Kindern ist, wurde durch einen Stich in das Gehirn, Rühste durch einen Stich in die Schlagader getötet.

Große Unterzählungen eines Gelbdriftträgers. In einem großen Bad erbrochener Völkchen. Die Völkchen stellte eine Unterzählung an und fand bei dem Gelbdriftträger viele in italienischen und deutschen Wertpapieren, die in Wertbriefen enthalten waren und die Polizei geftern zur Wegnahme holte.

Widener als Journalist. Herr Stephan Widener, der auswärtige Minister Frankreichs, hat den gegenwärtigen Zeitpunkt für angemessen erachtet, die Welt daran zu erinnern, daß er Journalist war, ehe er in die diplomatische Laufbahn gelangte. Er hat G. Rom-mann ermächtigt, eine Ansprache seiner Art über verchiedenen

artigle Gegenstände in einem hübschen Bande zu verzeichnen. (Dana la bataille. Paris, Albert Merlant.) Das Buch beweist, daß Herr Widener ein guter Journalist war. Da er über den spezifischen Sozialismus, über Sozialismus und das Buch, das über internationale Güter, die Geschichte der Einigung Statens und die fähige Diplomatie plaudert, er weiß seinem Gegenstände immer neue und interessante Seiten abzugewinnen.

Mit dem Zepplin zum Nordpol. Ein Gerücht, das mit aller Vorsicht aufgenommen werden muß, hat sich in Friedrichshafen verbreitet. Der Zepplin-Kreis beschäftigt die Ausrichtung einer Polar-Expedition die mit dem letzten Luftschiff im Laufe der nächsten Jahre unternommen werden und aus Mitteln der National-Freunde bestritten werden soll.

Weibliche Bürgermeister. In High Wood, in der Grafschaft Bedfordshire, ist kürzlich Miss Dore, die Vorsteherin einer Höheren Töchter-Schule, in ihr Amt als weibliche Bürgermeisterin eingeführt worden. Jetzt ist ein zweiter derartiger Fall zu verzeichnen. Mrs. Garrett Anderson wurde zur Bürgermeisterin von Aldeburgh (Grafschaft Suffolk) gewählt. Das alte Rathaus von Aldeburgh war bei der Zerstörung gebrannt worden. Mrs. Anderson, die in Schwarz gekleidet war, wurde von dem scheidenden Bürgermeister vorgeschlagen. Die Wahl erfolgte einstimmig. Mit Anerkennung gab die Dame der ihren Dank aus und gab zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß der Rat keine Bewegungen, eine Frau gewählt zu haben, nicht bereuen werde. Hierauf legte sie die rote Amtsröbe und die Bürgermeisterkette an und nahm unter lauten Beifall ihren Sitz auf dem Bürgermeisterstuhl ein.

Das Halsband der Königin. Wie uns aus Amsterdam berichtet wird, ist der Schliß des Cullinan-Diamanten nunmehr vollendet. Die kleineren Diamantstücke, die bei der Sprengung des rohen Steines abfielen, wurden in sieben Teile geteilt. Diese immerhin noch außerordentlich großen Diamanten wurden mit Ausnahme des größten, zu einer Halskette verarbeitet, die König Eduard seiner Gemahlin überreichen will. Die Steine werden so bald als möglich nach London überführt; man hofft, bereits vor Königs Geburtstag. Der Schleifer der Juwelen, Herr Roe, ist infolge der intensiven Arbeit und der aufregenden Verantwortung so nervös betroffen, daß man ihn jetzt zur Erholung nach Südfrankreich geschickt hat. Den Schleifer der großen Diamant-schleiferei, die die Behandlung des einseitigen Jewels übernommen hat, ist es jetzt erlaubt worden, die herkömmlichen Diamanten zu beschlagnahmen, aber es wurden große Vorkehrungen getroffen, und nur sechs Leute dürfen auf einmal das Zimmer betreten, in dem die historischen Steine sorgfältig behütet verwahrt werden.

Prinz Kuni von Japan. Ein Kette des Mikado, der längere Zeit in Berlin zu seiner militärischen Ausbildung beim 2. Garde-regiment zu Fuß gefangen hat und durch den Kaiser bei der Abschiedsfeier mit dem Schwarzen Adlerorden beehrt wurde, gab ein Aufschreibesystem im Kaiserpalast des Hotel Adlon in Berlin, an dem 117 Personen teilnahmen. Nach dem Beginn der Tafel erhob sich Prinz Kuni, um den Anwesenden seinen Dank für ihr Erscheinen auszusprechen. Vor 1 1/2 Jahren sei er nach Deutschland gekommen, ein Jahr habe er dem 2. Garderegiment zu Fuß angehört. Er habe Gelegenheit gehabt, viel Schönes und Gutes im Lande und in der Truppe zu beobachten, und er sei allen Offizieren, durch die er das bewußte Herkommen kennen gelernt habe, aufrichtig dankbar. Der Prinz schloß mit einem Gedicht auf den Deutschen Kaiser. General v. Kessel sprach auf den Prinzen.

Explosion während eines Festganges in Straßau. Ein Festzug wird berichtet: Zu Ehren des Bürgermeisters fand ein Festzug statt, der aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers am 18. August stattfand. Der Bürgermeister wurde von einem Schützenkommando in der Straßau, besetzt worden war. Im Augenblick, als der Bürgermeister auf den Balkon trat, um zu danken, erfolgte eine große Explosion. Ein Fotograf, welcher eine Aufnahme machen wollte, zündete zu viel Schießpulver zum Herunterrennen des Magnesiumlichtes an. Die Explosion vernichtete drei Fenster der benachbarten Franziskanerkirche und die Fensterhöfen mehrerer Häuser. Der Bürgermeister wurde durch einige Glassplitter an der Stirn verwundet und erlitt einen starken Blutverlust. Die Verletzung ist aber glücklicherweise eine unbedeutliche.

Sportnachrichten.

Hamburg. Der "Goldene Inter", ein Dauerrennen über 60 Kilometer hinter Motorschrittmachern, welches am letzten Sonntag in Hamburger Velodrom zum Austrag gebracht wurde, sah den Berliner Fritz Theile siegreich, während im Hauptfahren Herr Wegener, im Vorgabefahren Oscar Peter und im Tandemfahren Peter-Wegener den ersten Platz belegten. Alle genannten Fahrer benutzen die rühmlichst bekannte Marke Brennabor.

Waggengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf der Eisenbahn-Konferenz Eisenbahn-Direktoren Braunschweig, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 9. Nov. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenschiefer, Nasspreßsteinen und Braunkohlenschiefer 614 Wagen von 10 bis 12 Meter hoch gestellt und 10 nicht gestellt. — Davon entfallen auf den Eisenbahn-Direktionsbesitz Halle und die Stationen der Luisenau, Zschöppkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn allein gestellt 553, nicht gestellt — Wagen zu 10 Ladungswicht.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 10. November.

Table with columns: Stationen, Dividende, Zinsen, Kursnotiz. Lists various banks and their financial data.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 10. Nov. 1908.

Table with columns: Kreis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Lists prices for various crops across different regions.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Bankfirma Elert in Bismark (Altmark), die unlängst in Zahlungswenigigkeiten geraten war, schloss einen Vergleich auf der Basis von 47 Proz.

Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Die Gesellschaft erzielte in 1907/08 einen Bruttoertrag der gewerblichen Etablissements von 520 341 (667 656) Mk. Miete erbrachte 12 296 (12 717) Mark. Zinsen 199 (533 339) Mk. Hausverzug 6430 Mk. Aus dem Vorjahre stehen 194 149 (153 254) Mk. Vortrag zur Verfügung. Daraus erzielte Generaldividende 37 617 (42 282) Mk. Del-kredite 10 658 (4882) Mk. Abschreibungen 214 952 (278 279) Mk. Der Reingewinn stellt sich auf 450 187 (580 322) Mk. aus dem, wie schon mitgeteilt, 5 Proz. Dividende (i. V. 8 Proz.) verteilt und 202 716 (194 149) Mk. vorzutragen werden. Ueber die Ursache des Gewinckanges wird die Verwaltung im Geschäftsjahre berichtet. Das Minderergebnis hat zweiierlei Ursachen: einmal ist im Verlag der vom vorigen Jahr zuzugekommene erhebliche Reihengänge aus den Denkwürdigkeiten des Fürsten Hohenzollern dieses Jahr weggefallen, sodann waren beim Neuen Jacobsthal besondere Anwendungen erforderlich, die seinen Abschluss beinträchtigen mussten. Das Ergebnis der Papierfabrik Salach und Süsseln ist, obgleich es etwas günstiger ausgefallen ist als im Jahre vorher, doch immer noch als unbefriedigend zu bezeichnen. In der Bilanz erscheinen: Das Hauptvermögen 5 463 776 (5 469 476) Mk., Papierfabrik in Salach und Süsseln 1 615 021 (1 790 273) Mk., die Papierfabrik und Holzstoffabrik Wildbad 435 057 (425 830) Mk. Bei einem Aktienkapital von 3 Mill. Mk. betragen die Hypothekenschulden 1 121 192 (1 174 261) Mk. Die Kreditoren 383 431 (363 114) Mk. Ueber die Aussichten schreibt die Verwaltung: "In der Papierfabrik lässt die Nachfrage nach Papier etwas nach und durch die fortdauernde Vergrößerung anderer Fabriken wird auf den Absatz und die Preisbildung in gleicher Weise schädlich einzuwirken. Eine Besserung des Geschäftes in unseren Papierfabriken ist deshalb zunächst nicht zu erwarten."

